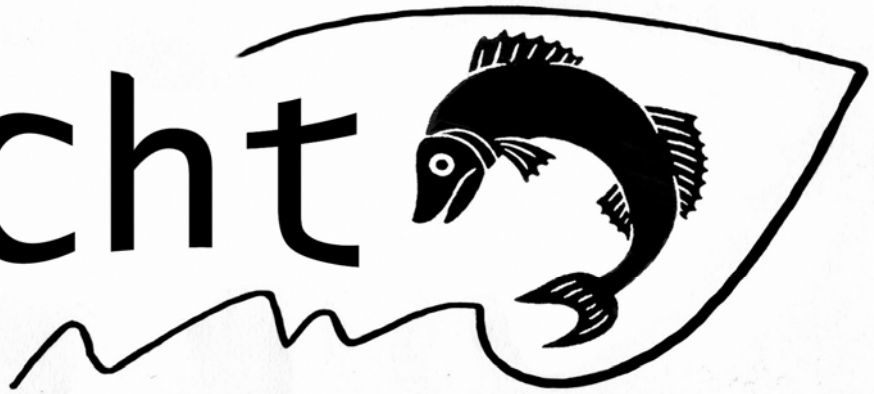


Hecht



52. Ausgabe: 11. April 2018



Dieses Jahr liess der Frühling für einmal etwas länger auf sich warten als üblich.

Fischbacher Dorfzeitung

Liebe Fischbacherinnen, liebe Fischbacher

Grundsätzlich bin ich kein Mensch, der sich dauernd über etwas aufregt. Natürlich gäbe es Grund genug, sich über dieses und jenes zu nerven, sich zu ereifern oder den Puls ansteigen zu lassen. Aber eben, ich bin halt eher der ruhige Zeitgenosse.

Nur am Sonntagabend, da nerve ich mich eigentlich jedes Mal. Man sollte ja den Sonntagabend eher ruhig angehen, doch da steht der Tatort auf dem Programm. Was mich da so aufregt, ist nicht etwa die Spannung oder der Nervenkitzel - ich bin eher ein distanzierter Zuschauer - sondern gewisse Typisierungen von Rollen.

Egal, welcher Tatort gerade läuft, der Kommissar ist praktisch immer irgendwie ein kaputter Typ, oder zumindest von vielen persönlichen Problemen umzingelt. Und wenn es eine Kommissarin ist, dann genauso. Entweder sind es Alkoholprobleme, ein unverarbeitetes Trauma aus jungen Jahren, eine Sinneskrise. Da ist die Phantasie der Filmemacher recht gross. Und etwas zieht sich wie ein rotes Band durch alle Krimis. Die Familienverhältnisse der Damen und Herren Kommissare sind immer kompliziert. Sehr kompliziert sogar, und irgendwie jenseits von dem was man einem echten, realen Kommissar zutraut. Und noch

etwas. immer wird eine Beziehungskiste geöffnet, welche in der Regel nicht gut endet. Beliebt ist auch, irgendwelche Krankheitsbilder einer Nebenrolle zuzuordnen. Autismus ist aktuell sehr beliebt. Manchmal möchte man umschalten, manchmal tue ich es.

Eigentlich möchte ich am Sonntagabend lediglich gut unterhalten werden, aber stattdessen wird einem immer dieser komplizierte und unrealistische Charaktersalat serviert. Warum mich das so aufregt? Weiss nicht. Ich will es wohl nicht wahrhaben, dass das ein realistisches Bild unserer Gesellschaft sein soll. Vielleicht brauche ich das wöchentliche Aufregen aber auch nur, um unaufgeregt in die Woche zu starten. Vielleicht auch, weil ich die „Aufreger“ im echten Leben gar nicht sehen will, weil ich mich sonst nur noch aufregen müsste.

Ein solches Thema hat die Schule aber nun aufgegriffen. Lesen Sie in dieser Ausgabe über das Thema Palmöl. Es ist ein Krimi, ein echter Aufreger, aber leider real. Umschalten geht nicht. Und wenn wir nicht handeln, endet das nicht gut. Lassen wir uns aufregen und anregen, etwas zu tun.

Für die Redaktion: Alfons Lichtsteiner

INHALT

Seite 01	TITELBILD	Der Frühling liess dieses Jahr lange auf sich warten
Seite 02	EDITORIAL	Aus der Redaktion
Seite 03	GEMEINDE	Gruss des Gemeindepräsidenten
Seite 04	GEMEINDE	Zivilstandsmeldungen, Gratulationen, Das neue Gesicht
Seite 05	GEMEINDE	Maibaum stellen
Seite 06	SCHULE	Palmöl; Grundlagen
Seite 07	SCHULE	Palmöl; Schülerbeiträge
Seite 08	DAS THEMA	Der keltische Baumkreis
Seite 09	DAS THEMA	Eine spezielle Ausstellung
Seite 10	SEK ZELL	Der neue Schulleiter
Seite 11	SEK ZELL	Wintersporttag 2018
Seite 12	VEREINE	Männerriege
Seite 13	VEREINE	Sportschützen
Seite 14	VEREINE	Frauenriege / Schützenchörl
Seite 15	VEREINE	Wehrverein
Seite 16	REGION	Agathafeier der Feuerwehr Zell-Ufhusen-Fischbach
Seite 17	REGION	Integrationsgruppe, Blauring Zell
Seite 18	REGION	FG Zell
Seite 19	REGION	FMG Grossdietwil
Seite 20	REGION	Abendwanderung nach Melchnau
Seite 21	REGION	Senioren Grossdietwil
Seite 22	REGION	Willisau Tourismus, Spitex Region Willisau
Seite 23	REGION	Ev. ref. Kirche Willisau-Hüswil
Seite 24	LETZTE SEITE	Gottesdienstdaten, vermischte Meldungen

IMPRESSUM

ZEITUNG FÜR DIE GEMEINDE FISCHBACH

Redaktion der 52. Ausgabe:

Alfons Lichtsteiner: Gesamtleitung
Hans Häberli: Vereine, Gratulationen
Sepp Vogel: Gemeinde
Gemeindeverwaltung: Nachrichten
Michael Bieri / Th. Flückiger:
Sekundarschule Zell

Diverse Beiträge anderer

Adresse für Beiträge und Rückmeldungen:

redaktionhecht.fischbach@gmx.ch
oder A. Lichtsteiner, 041 988 19 38

Vereinsnachrichten an:

haeberli_h@bluewin.ch
oder Hans Häberli 041 988 18 31

Nächste Ausgabe: 11. Juni

Redaktionsschluss: 30. Mai

Gruss des Gemeindepräsidenten

Geschätzte Fischbacherinnen und Fischbacher

Funkenfeuer

Am 6. Januar hat das Jahr mit dem traditionellen Funkenfeuer begonnen. Die *Reservoir-Dogs* und *Pro Fischbach* haben es möglich gemacht, dass sich Alt und Jung zum gemeinsamen Feiern im vollbesetzten Schützenhaus treffen konnten.

Herzlichen Dank den Veranstaltern für die tolle Organisation.

Für die nächste Auflage hat sich die Frauengemeinschaft Zell bereit erklärt. Voraussichtlicher Termin: Samstag, 12. Januar 2019.

Agathafeier FW Zell-Ufhusen-Fischbach

Die Agathafeier der Feuerwehr Zell-Ufhusen-Fischbach fand am 26. Januar in Zell statt - in der eigens dafür eingerichteten Westernstadt. Nach einem originellen Gottesdienst wurde auf das vergangene Jahr Rückschau gehalten, verdienstvolle Kameraden wurden geehrt, aber auch das gemeinsame Zusammensein gepflegt. Ich bedanke mich bei allen Feuerwehrkameradinnen und Kameraden für ihre pflichtbewusste Arbeit, zum Wohl unserer Gemeinschaft.



Fischbach ist Mitglied beim Trägerverein „Energienstadt Schweiz“

Die Mitgliedschaft ist der erste Schritt hin zum Energienstadt-Label. Dieses erhalten Gemeinden, Städte oder auch Regionen, wenn sie mehr als 50 Prozent der möglichen Massnahmen realisiert oder beschlossen haben.

Zusammen mit externen, vom Trägerverein akkreditierten Beratern, wird anhand eines standardisierten Massnahmenkataloges die Gemeinde in sechs energiepolitisch wichtigen Gebieten untersucht. Nämlich:

- Entwicklungsplanung, Raumordnung
- Kommunale Gebäude, Anlagen
- Versorgung, Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation, Kooperation

Der Gemeinderat will nicht zwingend das Label erreichen. Trotzdem soll der Massnahmenkatalog als Grundlage bei Entscheidungen in energiepolitischen Sachgeschäften dienen.

DV Amtsschützenverband in Fischbach



Die diesjährige Delegiertenversammlung des Amtsschützenverbandes Willisau hat der Wehrverein Fischbach organisiert. Am 16. März durfte ich die Grüsse der Gemeinde überbringen. Dabei bot sich mir die Möglichkeit, unsere Gemeinde kurz vorzustellen. Beim Wehrverein bedanke ich mich für die tadellose Organisation dieses regionalen Anlasses.

Gutes Rechnungsergebnis

Dank höheren Einnahmen bei den Sondersteuern, sowie tieferen Abschreibungen, schliesst die Verwaltungsrechnung 2017 mit einem satten Gewinn von Fr. 373'973.00 ab. Budgetiert war ein Mehretrag von bloss Fr. 24'900.00. Der Gemeinderat wird der Gemeindeversammlung vom 3. Mai beantragen, den Gewinn dem Eigenkapital gutzuschreiben. Damit erreicht dieses eine Höhe von rund 1.5 Mio. Franken. Damit sollte die Gemeinde trotz tieferem Finanzausgleich in den nächsten Jahren über die Runden kommen.

Ich wünsche der ganzen Bevölkerung einen wunderschönen Frühling.

Josef Vogel, Gemeindepräsident

Zivilstandsnachrichten

per 23. März 2018

Todesfälle

Am 12. Januar 2018 ist

Mario Bruno Wolfer, Leimbütz 2,
6145 Fischbach, verstorben.

Geburten

Keine.

Gratulationen

*Vergangenheit ist Geschichte,
Zukunft ist Geheimnis,
aber jeder Augenblick
ist ein Geschenk.*



Steinmann-Künzli Josef

Reiferswil 2, 6145 Fischbach
feierte am 01. Januar
den 85. Geburtstag

Brun-Geisseler Marie-Therese

Luthernstrasse 3, 6144 Zell
feierte am 27. Januar
den 85. Geburtstag

Steimann-Müller Franziska

Längboden 1, 6145 Fischbach
feierte am 28. Januar
den 85. Geburtstag

Häfliger-Häberli Anton

Hauptstrasse 8, 6145 Fischbach
feiert am 13. April
den hohen 92. Geburtstag

Das neue Gesicht auf der Verwaltung



Seit dem 1. Februar arbeitet Frau Flavia Setz-Gassmann auf der Gemeindeverwaltung Fischbach. Nach dem Wechsel von Bernadette Voney in die Steuerverwaltung der Gemeinde Willisau komplettiert sie das Verwaltungsteam und übernimmt weitgehend den Aufgabenkatalog ihrer Vorgängerin. Trotz ihres jungen Alters weist sie bereits eine reiche Erfahrung aus. Damit kann Fischbach weiterhin auf eine kompetente, starke Verwaltung zählen.

Hecht: Frau Setz, Sie arbeiten seit dem 1. Februar auf der Gemeindeverwaltung in Fischbach. Haben Sie sich inzwischen bereits ein wenig eingelebt?

F. Setz: Ja sehr. Es herrschte von Beginn an eine sehr positive, offene Atmosphäre im Team auf der Verwaltung, im Kontakt mit dem Gemeinderat und auch am Schalter mit der Bevölkerung. Das hat mich sehr gefreut und den Einstieg leicht gemacht.

Hecht: Wie sieht Ihr beruflicher Werdegang aus?

F. Setz: Nach der KV-Lehre auf der Gemeindeverwaltung in Wauwil sammelte ich Erfahrungen in der Privatwirtschaft und auf den Gemeindeverwaltungen in Gettnau und Emmen. Diese verschiedenen Aufgabenbereiche geben mir einen guten Hintergrund für die jetzige, vielseitige Tätigkeit.

Hecht: Wann trifft man Sie auf der Verwaltung in Fischbach?

F. Setz: Ich bin in einem 30% Pensum angestellt und bin den ganzen Mittwoch und am Donnerstagnachmittag auf der Verwaltung. Eine grössere Anstellung ist aus familiären Gründen derzeit nicht möglich.

Hecht: Als Tochter des ehemaligen Regierungsstatthalters Hansjörg Gassmann sind Sie ja beruflich ein wenig vorbelastet. Verraten Sie uns noch etwas mehr über Ihre Person?

F. Setz: Ich bin in Wauwil aufgewachsen und lebe mit meinem Mann und den beiden Töchtern (4 J. und 1½ J.) auch heute noch dort. In der Freizeit Nähe ich sehr gerne und wenn es die Zeit dann erlaubt, werde ich wieder vermehrt auf der Theaterbühne stehen, was ich immer schon sehr gern mochte.

Hecht: Ihre offene, spontane Art fällt schon bei der ersten Begegnung auf. Ist das sozusagen ihr Markenzeichen?

F. Setz: Ja, das kann man wohl so sagen. Ich versuche freundlich und offen auf die Menschen zuzugehen. Das wird geschätzt und ermöglicht einen angenehmen Kontakt am Schalter. Daneben zähle ich auch Genauigkeit und Korrektheit zu meinen Stärken.

Hecht: Vielen Dank für das Gespräch. Das letzte Wort haben Sie.

F. Setz: Ich möchte mich sehr herzlich bedanken für die freundliche Aufnahme in Fischbach. Es gefällt mir sehr gut hier und ich hoffe, dass ich die in mich gesetzten Erwartungen erfüllen kann.



Maibaum stellen

Dienstag, 1. Mai 2018

19:30 Uhr beim Schulhaus

19.30 Uhr Maibaum stellen

Beim Schulhaus

Am Stamm werden die Namen der Fischbacherinnen und Fischbacher befestigt, die im Laufe dieses Jahres 18 und damit volljährig werden. Dieses Jahr sind dies:

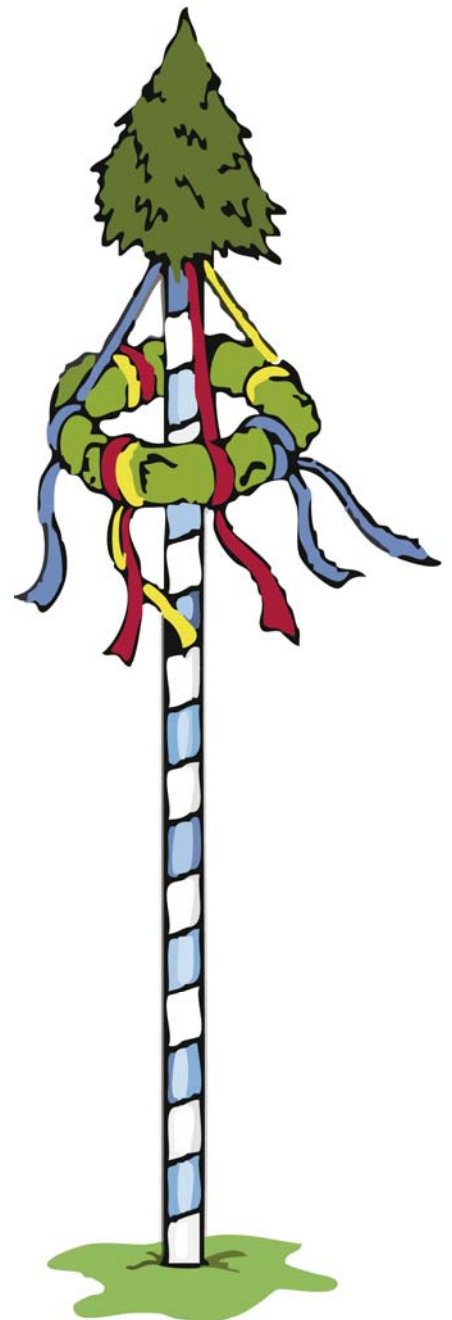
- Hovingh Anika
- Schürmann Florian
- Blaser Saskia
- Aeschlimann Denise
- Grüter Kathrin
- Häfliger Dominik
- Steinmann Lukas
- Birrer Laura
- Willi Severin
- Lampart Mathias

Anschliessend: Apéro für alle

Alle sind eingeladen

Gross und Klein ist eingeladen, auf den Maibaum und die junge Generation anzustossen.

Auf eine grosse Beteiligung freuen sich:
Gemeinde Fischbach, Pro Fischbach



Palmöl beschleunigt die Zerstörung des Regenwaldes

Im Rahmen des Jahresmottos „Häb Sorg“ beschäftigen sich die Kinder der Schule Fischbach in diesem Jahr besonders intensiv mit dem Thema Konsumverhalten. Am letzten Inputmorgen stand das Thema Palmöl und Regenwald auf dem Programm.

Palmöl ist der heimliche Superstar unter den Fetten

Palmöl ist das wichtigste Pflanzenöl der Welt. Relativ wenig bekannt ist, dass es mittlerweile in zahlreichen Produkten des täglichen Gebrauchs zu finden ist, auch in biologischen. Doch in den Herkunftsländern verursacht der trügerische Rohstoff Treibhausgase, Zerstörung des Regenwalds und Menschenrechtsverletzungen.

Der heimliche Superstar unter den pflanzlichen Fetten wird hauptsächlich in der Nahrungsmittelproduktion verwendet. Der Ertrag pro Fläche übersteigt zum Beispiel Raps um etwa das Dreifache. Wegen seiner hochwertigen Eigenschaften ist es angenehmer und leichter zu verarbeiten als z.B. Kokosfett. Aus diesen Gründen ist es das meist verwendete Pflanzenöl der Welt. Derzeit werden weit über 50 Millionen Tonnen jährlich produziert. Der Grossteil davon, rund 85 Prozent, kommt aus Malaysia und Indonesien.



Palmöl ist bekömmlich, bedroht aber unsere Zukunft

Palmöl wird aus dem Fruchtfleisch der sogenannten Ölpalme gewonnen und ist eines der effizientesten pflanzlichen Öle. Produzenten lieben Palmöl wegen seiner guten Konsistenz für die Weiterverarbeitung, seinem niedrigen Preis und wegen des ausgezeichneten Geschmacks.

Das Ökoparadies Regenwald muss jedoch riesigen Monokulturen weichen, Tierarten werden ausgerottet und Urwaldvölker gewaltsam vertrieben. Besonders betroffen ist der Orang Utan, der stark vom Aussterben bedroht ist. Sein Lebensraum wird zunehmend zerstört und wird ein Tier auf einer der Plantagen als Räuber der leckeren Palmfrüchte erwischt, wird es gnadenlos getötet. Die verwaisten Jungen enden nicht selten als Haustiere und fristen in erbärmlichsten Umständen ein trauriges Leben.



Das grosse Geld macht nicht er.

Ein Wunderding aus Afrika

Ursprünglich stammt die Ölpalme aus den Tropenwäldern Westafrikas. Züchtungen haben den Ertrag innert kurzer Zeit vervielfacht. Mittlerweile wächst die Ölpalme in allen Tropenregionen der Welt. Der Fruchtstand besteht aus unzähligen Einzelfrüchten so gross wie Zwetschgen. Aus den Kernen der Früchte gewinnt man das festere und farblose Palmkernöl, aus dem Fruchtfleisch der Früchte wird das orangerote Palmöl extrahiert.



Der Hektarertrag liegt weit über dem von Raps.

Biotreibstoff verstärkt das Problem

Genauso wie aus Soja, Raps und andern ölhaltigen Pflanzen wird Palmöl auch als Treibstoff verwendet. Das verstärkt das Problem der Regenwaldabholzung massiv. Problematischerweise wird für Treibstoffe aus Pflanzen die Bezeichnung Bio verwendet, was zu einer falschen Assoziation führt. Bio = gesund und unbedenklich. Das ist irreführend. Es ist nie unbedenklich, Lebensmittel als Brennstoff zu verwenden.

Bericht: Alfons Lichtsteiner

Palmöl-Problematik beschäftigt

Um die Nachhaltigkeit des Themas Palmöl zu sichern, bearbeitete die 5./6. Klasse das Thema weiter. Die Kinder hatten den Auftrag, eine Erörterung zum Thema zu verfassen. Hier einige Ausschnitte von Schülerarbeiten.

Palmöl ist eine Ölsorte wie Raps und Sonnenblumenöl. Aber weil es so billig ist, braucht es immer mehr Palmöl und darum muss man mehr herstellen. ... Weil es zu wenig Platz hat, holzen grosse Firmen den Regenwald ab. Dadurch vertreiben sie Tiere, und brennen Hektar um Hektar ab. Das Abbrennen von Holz produziert Co2. Die Erdatmosphäre wird zerstört und Eisbären, Pinguine und andere Tiere haben kein Zuhause mehr, weil das Eis schmilzt. ... Auch der Transport von Palmöl ist eine Umweltverschmutzung. ... Wenn Sie auch etwas machen wollen, dann achten Sie z.B. beim Einkaufen darauf, ob in dem Produkt Palmöl drin ist oder nicht. Natürlich kann man nicht sagen: Ich esse nichts mehr, was Palmöl drin hat, das wäre fast unmöglich.

Céline

Palmöl ist zugleich gesund und schädlich für die Erde. Indonesien und Malaysia sind die grössten Hersteller dieses Produkts. Palmöl ist eigentlich sehr gesund und auch günstig. ... Aber es ist auch so, dass Palmöl für die Erde extrem schädlich ist. Denn Palmölplantagen brauchen enorm viel Platz. Die Plantagen stehen dort, wo vorher Regenwald stand. Eigentlich sind wir auch ein bisschen schuld, denn wir unterstützen die riesigen Firmen, die den Regenwald abholzen noch, denn wenn wir zum Beispiel ein Snickers essen, das Palmöl enthält, fördern wir diesen schrecklichen Prozess nur. Also das heisst, dass wir auf die Rückseite schauen sollten und möglichst wenige Produkte mit Palmöl kaufen sollten, denn ohne die grüne Lunge unserer Erde könnten wir nicht leben.

Fabio

Palmöl kann man aus den heutigen Läden gar nicht mehr raus denken. Es wird für Kosmetik und Lebensmittelprodukte gebraucht. Es ist nicht zu teuer, deswegen kaufen es alle Leute. Aber wenn man den Hintergrund weiss, ist es schrecklich. ... So kostet es unzähligen Tieren den Lebensraum, aber nicht nur Tieren sondern auch Menschen. Die Menschen, die in den Regenwäldern leben, kennen unsere Welt nicht, somit auch nicht die grossen Maschinen. Die Maschinen jagen sie weg. Sobald ein Orang-Utan auf die riesigen Palmöl Plantagen geht, wird er erschossen. Die Kleinen werden mit Draht an Händen und Bauch umwickelt als Haustier verkauft. ... Man sollte, wenn man einen Baum abholzt, wieder einen neuen pflanzen. ...



Die Bäume spenden Sauerstoff, und den brauchen wir zum Leben. ... Wir haben ein gutes Leben und deswegen sollen wir auch auf die Menschen und Tiere da draussen achten, wir sollten dafür schauen, dass niemandem der Lebensraum genommen wird.

Sara

Die übermässige Produktion von Palmöl schadet der Umwelt, denn diese befindet sich in den Regenwald-Gebieten. Für Palmöl wird der Regenwald gerodet, das ist ein riesiges Problem. Es sind erschreckende Zahlen, und zwar wurden im Jahr 2010 53 Millionen Tonnen Palmöl weltweit produziert. Durch das Roden nehmen wir den Tieren den Lebensraum weg z.B. dem Orang-Utan, das ist der Menschen ähnlichste Affe. ... Wir vertreiben auch die Urvölker, die immer noch wie vor tausenden Jahren leben. ... Auch wir könnten etwas dagegen tun, aber nur wenn wir beim Einkaufen ein bisschen schauen was Palmöl beinhaltet oder was nicht. Wenn es eine Schokolade mit und eine ohne hat, dann nehmt bitte die ohne. Es gibt sogar eine App zum Schauen, die heisst Code Check. Da müssen Sie nur den Strichcode scannen. Stellt euch mal vor, was passiert, wenn wir nichts dagegen tun! Es ist sehr traurig, denn falls es so weiter geht, gibt es die Welt nicht mehr lange.

Eliess



Eine Erfindung der Neuzeit, mit tiefen Wurzeln in der Geschichte

Die Kelten waren sozusagen die erste europäische Hochkultur. Sie waren in ihrer Zeit sowohl gesellschaftlich, sozial, wie auch wirtschaftlich in einem Grossteil des heutigen Europa nördlich der Alpen prägend.

Was man heute über die Kelten weiss, verdanken wir weitgehend den Römern und den Griechen. Es sind ihre Aufzeichnungen, welche etwas Licht ins Dunkel der keltischen Geschichte ermöglichen. Allerdings standen die beiden Hochkulturen der Antike fast ausschliesslich in kriegerischem Kontakt mit den einzelnen Stämmen der Kelten und so zeichnen die Aufzeichnungen aus griechischer und römischer Feder eher ein blutrünstiges und einseitiges Bild dieser Völkergruppe. Die Kelten selber hinterliessen kaum schriftliche Aufzeichnungen. Eine eigene Schrift kannten sie nicht, übernahmen später aber teils römische und griechische Schriftzeichen. Es entstanden keine schriftlichen Hinterlassenschaften in Form von Büchern. So bleibt vieles im Dunkeln verborgen.

Ein bisschen Kelten sind auch wir

Der keltische Stamm der Helvetier besiedelte im 1. Jahrhundert vor Christus das Gebiet der heutigen Deutschschweiz und auch Süddeutschlands. Gleichzeitig siedelten die Rätier im heutigen Gebiet von Graubünden und die Gallier (Asterix lässt grüssen) in der Westschweiz (und ausserdem in fast ganz Frankreich). Die Kelten wurden von den Römern (58 v.Chr. Schlacht bei Bibracte) und später von den Alemannen unterworfen. Sie vermischten sich mit den Alemannen, konnten aber ihre eigene Kultur nicht durchsetzen.

Als 1848 der heutige Bundesstaat gegründet, und der Name Schweiz in allen vier Landessprachen als offiziell erklärt wurde, setzte man den lateinischen Namen Confoederatio Helvetica als offizielle Bezeichnung ein. Das heutige Landeskennzeichen CH und auch die Rückseite der Münzen mit der Helvetia (Ausnahme Fünfliber) und dem Schriftzug Confoederatio Helvetica weisen auf unseren keltischen Ursprung hin.

Naturverbunden und beseelt

Unsere keltisch-germanischen Vorfahren waren zutiefst mit der Natur verbunden. Für sie war alles beseelt, alles lebendig und ihr Jahr mit allen Festen und Feiern, richtete sich nach Sonne und Mond. Für die Kelten waren Bäume die Heimstatt ihrer Gottheiten. Jeder Stamm hatte seinen heiligen Wald, wo sie ihre Riten abhielten.



Der heiligste Baum der Kelten war die Eibe. Der Weltenbaum oder Baum des Lebens ist zweifellos eines der ältesten Symbole der Einheit von Mensch und Natur. In ihm vereinen sich alle Ströme des Lebens.

Der keltische Baumkreis

Der keltische Baumkreis ist eine Art Horoskop, das allerdings nicht die Zukunft weissagt, sondern den Menschen Eigenschaften zuordnet, je nachdem in welchem Baumzeichen sie geboren sind.

Das keltische Baumhoroskop hat seinen Ursprung im Buch „*The White Goddess*“, erschienen 1948 (deutsch „*Die weiße Göttin*“, 1981) des britischen Schriftstellers und Dichters Robert Graves.

Ob die Kelten tatsächlich die Kraft der Bäume auf diese Weise darstellten, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden. Erstaunlicherweise fehlt in diesem Baumkreis die Eibe, welche nachgewiesenermassen der heiligste Baum der Kelten war.

Nach dem keltischen Jahreskalender teilt sich das Jahr in 39 Abschnitte, die wiederum von 21 Bäumen regiert werden.

21 Bäume gehören zum Baumhoroskop

TANNE:	2. - 11. Jan., 5. - 14. Juli
ULME:	12. - 24. Jan., 15. - 25. Juli
ZYPRESSE:	25. Jan. - 3. Feb., 26. Juli - 4. Aug.
ZEDER:	9. - 18. Feb., 14. - 23. Aug.
KIEFER:	19. - 29. Feb., 24. Aug. - 2. Sept.
WEIDE:	1. - 10. März, 3. - 12. Sept.
LINDE:	11. - 20. März, 13. - 22. Sept.
EICHE:	21. März
OLIVENBAUM:	23. Sept.
HASEL:	22. - 31. März, 24. Sept. - 3. Okt.
EBERESCHE:	1. - 10. April, 4. - 13. Okt.
AHORN:	11. - 20. April, 14. - 23. Okt.
NUSSBAUM:	21. - 30. April, 24. Okt. - 11. Nov.
PAPPEL:	4. - 8. Feb., 1. - 14. Mai, 5. - 13. Aug.
KASTANIE:	12. - 21. Nov., 15. - 24. Mai
ESCHE:	22. Nov. - 1. Dez., 25. Mai - 3. Juni
HAIBUCHE:	2. - 11. Dez., 4. - 13. Juni
FEIGENBAUM:	12. - 21. Dez., 14. - 23. Juni
BUCH:	22. Dezember
BIRKE:	24. Juni
APFELBAUM:	23. Dez. - 1. Jan., 25. Juni - 4. Juli



Eine spezielle Werkstattausstellung zum siebzigsten Geburtstag

Am 9. Juni darf Meinrad Ruckstuhl seinen 70. Geburtstag feiern. Bescheiden wie er ist, möchte er nicht ein rauschendes Fest mit vielen Geschenken und grossem Brimborium veranstalten, sondern eine öffentliche Werkstattausstellung gestalten. Dafür hat er sich eine ganz besondere Idee ausgedacht.

Meinrad Ruckstuhl ist tief verbunden mit dem Werkstoff Holz. Jede freie Stunde hält er sich in seiner Werkstatt auf und drechselt und schnitzt, kerbt und fräst, hobelt und schleift. Unzählige fertige und halbfertige Gegenstände lassen Werkstatt und Ausstellung miteinander verschmelzen.

Sein «Atelier zum Tannzapfen» ist sozusagen Meinrads Wohnstube. Da fühlt er sich am wohlsten - und in seinem Element. Man hüte sich, sein Atelier zu betreten, wenn man keine Zeit hat, denn der angehende Siebziger ist sehr erzählfreudig. Über jedes Stück Holz weiss er eine Geschichte. Woher es kommt, wie er es entdeckt hat, welche Eigenschaften es hat und wofür es geeignet ist.



Eine besondere Idee und viel Aufwand

Der keltische Baumkreis hat es dem Kunsthandwerker angetan. So entstand die Idee, alle 21 Hölzer des Baumkreises, und dazu auch die Eibe, in einem Passepartout zu zeigen. Jeder dieser hölzernen Rahmen ist aus dem Holz eines der 22 Bäume hergestellt. Ein Teil des Rahmens zeigt auch ein Stück Rinde und umfasst eine Handzeichnung des entsprechenden Baumes. Das macht jedes der 22 Objekte zu etwas Besonderem, etwas Einzigartigem.

Es ist ihm eine Herzensangelegenheit

Mit seiner Ausstellung will er der Öffentlichkeit zeigen, dass die einheimischen Gehölze unsere Wertschätzung verdienen. Die grosse Vielfalt sei beeindruckend und die unterschiedlichen Eigenschaften so wertvoll. „Wir brauchen gar keine Exotenhölzer,

wir sollten unser einheimisches Holz mehr schätzen!“ Diese Botschaft ist ihm wichtig. Und ein zweites: „Das althergebrachte Handwerk verdient es, wieder einmal gezeigt zu werden.“ Man spürt es bei jedem Satz, Holz ist für Meinrad Ruckstuhl wertvoll wie sonst kaum etwas. Und noch etwas kommt zum Ausdruck: „Ich bin gesund und mir geht es gut, was will ich mehr.“ Man spürt es, der Jubilar ist dankbar für seine gute Gesundheit und das was er hat.



Und natürlich hat es sich der vielseitig begabte Mann nicht nehmen lassen, seine Einladungskarte in Kalligraphie-Schrift selber zu gestalten, und auch die 22 Bilder sind gleichermassen aufwendig beschriftet. Ganz nebenbei hat er auch noch die verwendete Tinte selber hergestellt. So darf man sehr gespannt sein auf das fertige Werk – und sich freuen.

Einladung

Werkstattausstellung

«Atelier zum Tannzapfen»

Birkenweg 1

Samstag, 9. Juni, ab 10 Uhr
Sonntag, 10. Juni, 10 Uhr bis 20 Uhr

Bitte keine Geschenke.
 Geschenkte Zeit ist das wertvollste Geschenk!

Auf spannende Begegnungen freut sich

Meinrad Ruckstuhl

Jürg Huber folgt als Schulleiter auf Guido Bossert

Mit der anstehenden Pensionierung des bisherigen Schulleiters Guido Bossert auf Ende 2018 stand die Bildungskommission vor einer neuen Herausforderung. Während rund eines Jahres hat sich ein Gremium der Schule mit der Nachfolge befasst. Nach einer öffentlichen Ausschreibung ist die Wahl auf Jürg Huber gefallen.

Seine erste Unterrichtstätigkeit brachte Jürg Huber in die Nähe von Zell. So führte er nach der Absolvierung des Städtischen Lehrerseminars während eines Jahres eine zweite Realklasse in Luthern. Danach liess er sich an der ZRB zum Reallehrer weiterbilden. Es folgte eine dreijährige Unterrichtstätigkeit einer Gehörlosenklasse an den Sonderschulen Hohenrain. Der Schülerrückgang und der damit verbundene Klassenabbau veranlasste ihn zu einer einjährigen Weiterbildung an der Informatik- und Betriebswirtschaftsschule TEKÖ in Luzern. Während rund drei Jahren leitete er danach das Betriebssekretariat der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee. Nach diesem interessanten und lehrreichen Abstecher in die Privatwirtschaft führte ihn der Weg zurück in die Schule. So unterrichtete er während den nächsten achtzehn Jahren alle Klassen der Sekundarstufe mit Schwerpunkt auf der Real, dem heutigen Niveau C. Mit der Einführung der Schulleitungen im Kanton Luzern startete er die Schulleiteraus- und übernahm im Mariahilf Schulhaus in Luzern die neu geschaffene Stelle des Schulleiters. Nach dreizehn Jahren Schulleiter- und Unterrichtstätigkeit suchte er nochmals eine neue Herausforderung und fand diese im Aufbau und der Führung einer Schulinsel in Küssnacht am Rigi. Nach der erneuten vierjährigen Unterrichtstätigkeit als Klassenlehrer führt ihn nun der Weg zurück ins Luzerner Hinterland, wo er seine Berufslaufbahn gestartet hat.

Nun freut sich Jürg Huber, in der letzten Phase seiner Berufslaufbahn nochmals sein Wissen und seine Erfahrung als Schulleiter in den Dienst der Sekundarschule zu stellen. Er ist motiviert, gemeinsam mit einem engagierten Lehrer/innenteam sich den anstehenden Herausforderungen, wie zum Beispiel der Umsetzung des Lehrplans 21, zu stellen und die Schule weiterzuentwickeln. Seine Tätigkeit an der Schule Zell wird Jürg Huber am 1. August 2018 aufnehmen. Bis Ende 2018 wird er dabei vom bisherigen Schulleiter Guido Bossert unterstützend begleitet.



Die Bildungskommission ist überzeugt, mit Jürg Huber einen erfahrenen Schulleiter gefunden zu haben, der zur Sekundarschule Zell passt und diese kompetent sowie zielorientiert in die Zukunft führen wird.

*Othmar Häfliger
Schulpflegepräsident Zell*



Wintersporttag der Sekundarschule Zell in Huttwil und Meiringen

Wie es der Zufall so wollte, meldete sich der Winter just in der Woche, in der die Sekundarschule Zell ihren Wintersporttag angesetzt hatte, von seiner bislang kältesten Seite zurück. Nach einigen Diskussionen innerhalb des Lehrerteams, ob eine Durchführung unter diesen Bedingungen im Rahmen des Vertretbaren sei, entschied man sich für den Dienstag als Austragungstag, da er die geringfügig besseren Prognosen als der Montag bot.

Ursprünglich waren vier Disziplinen angeboten worden: Ski- beziehungsweise Snowboardfahren, Schlitteln in Meiringen, eine Winterwanderung mit anschliessendem Eislaufen in Huttwil und – zum ersten Mal seit Jahren wieder – eine Schneeschuhwanderung. Da sich allerdings nur gerade drei Schüler für letztere Variante anmeldeten, musste diese leider fallengelassen und die betroffenen Schüler umgeteilt werden.

Winterwanderung / Eislaufen in Huttwil

Bei eisigen Temperaturen im zweistelligen Minusbereich machten sich die 56 Schülerinnen und Schüler – nach Stufen aufgeteilt – auf den Weg von Zell nach Huttwil, wobei die ursprünglich geplante Route aufgrund der äusseren Bedingungen etwas abgekürzt wurde. Nichtsdestotrotz waren alle froh, als sie Huttwil und damit das Sportzentrum mit der Eishalle erreichten, wo sie sich im Restaurantbereich erst einmal aufwärmen konnten, ehe sie in die Schlittschuhe stiegen.

Da wir an diesem Dienstag als einzige Gruppe angemeldet waren, stand den Schülerinnen und Schülern eine Menge freie Eisfläche zur Verfügung, welche sie rege nutzten. Wie üblich erfolgte die Rückreise ab Huttwil mit dem Zug.

Ski-, Board- und Schlittenfahren in Meiringen

Die knapp 90 Schülerinnen und Schüler, die sich für die Skipiste oder die Schlittelbahn entschieden hatten, fuhren mit dem Car nach Meiringen, wo sie zunächst wunderbares Winterwetter vorfanden. Allerdings führten die tiefen Temperaturen auch hier dazu, dass regelmässige Aufwärmphasen im Restaurant nötig waren. Gegen Mittag verschlechterte sich das Wetter und Nebel zog auf, was die Jugendlichen allerdings kaum vom Fahren abhalten konnte.

Leider hatte ein Schüler am späteren Nachmittag einen Unfall und musste von der Rega abgeholt werden. Das blieb allerdings zum Glück der einzige schwerwiegende Zwischenfall, so dass alle anderen am Ende des Tages unversehrt mit dem Car nach Hause fahren konnten.



Text: Michael Bieri / Lukas Guhl

Bilder: Peter Flückiger / Stefan Marti / Marlene Roos

Alois Müller wird Freimitglied der Männerriege Fischbach

Die Turner und eine Delegation des Fraueturnvereins versammelten sich zur 35. Jubiläums Generalversammlung der Männerriege Fischbach. Alois Müller wurde zum Freimitglied ernannt und Hans Koller als Jahresmeister geehrt.

Am 27. Januar trafen sich die Mitglieder der Männerriege zur 35. Jubiläums Generalversammlung im Rest. Fisch in Fischbach. Präsident Walter Langenstein konnte 21 Kameraden, den Ehrenpräsident Hans Häberli, Ehrenmitglieder, eine Delegation des Fraueturnverein (FTV) sowie die Fahnen-Gotte und -Götti begrüßen. Der Präsident führte zügig durch die Traktandenliste.

Bewegtes Vereinsjahr 2017

Zu Beginn streifte der Präsident zum Jubiläum kurz die 35 Jahre der Männerriege. Dann liess er das vergangene Vereinsjahr noch einmal Revue passieren. Die wichtigsten Eckdaten: Die Turner erreichten am MTT in Luzern zwei Podestplätze und an verschiedenen Faustballturnieren schöne Erfolge. Sie organisierten mit Erfolg den Sporttag mit dem Faustballturnier, gestalteten die Dorfchilbi mit und führten eine interne Jass- und Jahresmeisterschaft durch. Sie nahmen ferner am gemeinsamen Chlaushock mit dem FTV teil und unternahmen einen zweitägigen Ausflug in die Region Engelberg. Auch das traditionelle Familien-Picknick durfte nicht fehlen.

Hans Koller ist Jahresmeister

Für sehr guten Trainingsbesuch bei 25 Proben konnten Philipp Steimann (einmal gefehlt), Walter Langenstein und Fritz Zbinden (zweimal gefehlt), Markus Zbinden, Bruno Achermann, Hans Koller und Phillip Lustenberger (viermal gefehlt, ausgezeichnet werden. - Bei der Jahresmeisterschaft (8 Disziplinen) konnte Hans Koller als Jahresmeister mit der Glocke ausgezeichnet werden. Vize-Meister wurde Präsident Walter Langenstein, gefolgt von Philipp Steimann. Weitere Ränge: Philipp Lustenberger, Markus Zbinden, Bruno Achermann, Rolf Bosshard

Gesteckte Ziele für 2018

Für das Jahr 2018 hat der Vorstand folgende Schwerpunkte gesetzt: Podestplatz am Männerturntag in Hochdorf. Durchführung des Sporttages mit Faustballturnier, Riegenausflug, Familien-Picknick, Mitgestaltung der Dorfchilbi, die Jahres- und Jassmeisterschaft, Zum Jahresausklang der Chlaushock mit dem FTV zusammen.



Von links: Walter Langenstein Vize Jahresmeister, Hans Koller, Jahresmeister und Phillip Steimann 3. Rang der Jahresmeisterschaft

Als Anerkennung für sein grosses, langjähriges Engagement wurde der älteste Turner, Alois Müller, zum Freimitglied ernannt. Diversen Kameraden überreichte der Präsident ein Präsent für zusätzlich geleistete Arbeiten.

Vom FTV durften die Turner herzliche Gratulationsgrüsse und mächtigen Dank für die gute Zusammenarbeit entgegen nehmen.

Der Gründer und Ehrenpräsident Hans Häberli hielt kurz einen Abriss über die vergangenen 35 Jahre der Riege. Er darf mit Genugtuung feststellen, dass die Riege nach 35 Jahren immer noch sehr aktiv ist und auf hohem Niveau steht. Er wünscht der Riege weiterhin alles Gute mit dem Wunsch, dass die gute Kameradschaft und Hilfsbereitschaft, die in der Riege vorhanden ist, weiterhin gepflegt wird. Das ist das A und O eines Vereins.

Mit Dankesworten nach allen Seiten schloss der Präsident die GV und leitete über zum feinen Nachtessen.

Sepp Lustenberger ist neuer Vereinsmeister der Sportschützen

Die Sportschützen Fischbach versammelten sich am 2. März im Restaurant Fisch zur 55. ordentlichen Generalversammlung. Nach einem feinen Essen führte Präsidentin Margrit Häfliger speditiv durch die Versammlung.

Die Fischbacher Sportschützen erlebten ein aktives Vereinsjahr 2017. In 15 besuchten Gruppenschüssen wurde mit guten Resultaten gegläntzt. Zudem besuchten sie gemeinsam das St. Ottilienschiessen in Buttisholz. Neben den Vereinsschüssen ZSV und SSV absolvierten sie auch einige interne Schiessanlässe. Zusätzlich führte die Präsidentin den beliebten Jungschützenkurs mit Schülerschiessen durch. Die Nachwuchsschützen bedankten sich mit guten Resultaten an den jeweiligen Schülerschiessen.

Dank einem erfreulichen, unerwarteten Zustupf konnte Kassier Hans Häberli eine fast ausgeglichene Rechnung präsentieren. In der Person von Jonny Bösiger durfte ein neues Mitglied in den Reihen der Sportschützen begrüsst werden.

In ihren Ämtern bestätigt wurden: Kassier Hans Häberli, Schützenmeister Margrit Häfliger, Schützenmeisteradministration Cornelia Mühlemann, RPK Paul Grossmann, Präsident der RPK Remo Hecht. Die Stelle des Pressechefs bleibt leider weiterhin vakant.

Spannung erlebten die Fischbacher bei der Präsentation der Vereinsmeisterschaft. Diese wurde im 2017 von Sepp Lustenberger, Willisau mit einem Durchschnitt von 95,95 Pkt. gewonnen. Er verdrängte somit seinen Sohn und Seriensieger Josef Lustenberger, Hofstatt (95,70) auf den Silberplatz. Als 3. glänzte Hans Koller, Grossdietwil. (94,83)

Auch im 2018 haben die Fischbacher wieder ein abwechslungsreiches Programm zu absolvieren. Das Schüler- und Volksschiessen wird auf dem eigenen Stand Leimbütz durchgeführt. Nach einer angeregten Diskussion wurde beschlossen, im 2019 wiederum ein St. Aperschiessen durchzuführen. Mit dem 1. Training vom Montag, 9. April wird die Schiesssaison 2018 offiziell eröffnet. Die Vereinsreise findet am Sonntag, 12. August statt. Mit bestem Dank an alle konnte Margrit Häfliger die GV zeitig schliessen. Bei einer süssen Überraschung wurde noch die Kameradschaft gepflegt, und es kamen allerlei verborgene Erinnerungen zum Vorschein.



Siegerehrung Vereinsmeisterschaft: Präsidentin Margrit Häfliger übergibt den Wanderpokal an Sepp Lustenberger, Willisau

Nachwuchskurs 50m 2018

Hallo zukünftiger Nachwuchsschütze

Die Sportschützen Fischbach führen auch dieses Jahr einen Nachwuchskurs auf die Distanz 50 m durch. Bist du mindestens 10 Jahre alt und hast Lust, eine neue Sportart und Kameraden kennen zu lernen? Der Kursbeginn ist am 17. April und findet am Dienstagabend von 19.00 – 20.15 Uhr statt.

Kurstage:

Di 17. April	Di 29. Mai	Di 14. August
Di 24. April	Di 05. Juni	Di 21. August
Di 01. Mai	Di 12. Juni	Di 28. August
Di 08. Mai	Di 19. Juni	Di 04. Sept.
Di 15. Mai	Di 26. Juni	
Di 22. Mai	Di 03. Juli	

Unkostenbeitrag

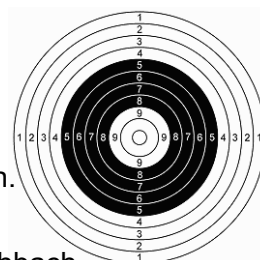
für den ganzen Kurs: **Fr. 40.-**
Bitte am 1. Kurstag mitbringen.

Kursort

Schützenhaus Leimbütz, Fischbach.

Anmeldung

bis am 13. April an: **Margrit Häfliger**
Dorf 6, 6218 Ettiswil
Tel. : 041 / 980 37 60
maeggihaeffler@bluewin.ch



Mit freundlichen Grüssen

Sportschützen Fischbach

Zwei neue Mitglieder für den Frauenturnverein Fischbach

Am 04. März 2018 fand die 41. Generalversammlung des Frauenturnvereins Fischbach im Rest. Fisch statt. Die Präsidentin Pia Lampart konnte 26 Mitglieder und eine Delegation der Männerriege begrüßen.

Ely Oehninger und Sina Roth wurden neu in den FTV aufgenommen. Der Frauenturnverein freut sich sehr über die beiden Neumitglieder.

Nelly Brand, Pia Huber und Marlis Bucher konnten für 30 Jahre und Erika Imbach für 10 Jahre Vereinstreue geehrt werden. 16 Turnerinnen wurden für fleissigen Turnstundenbesuch mit einem Löffeli beschenkt.

Im Jahresrückblick liess die Präsidentin Pia Lampart nochmals die verschiedenen Aktivitäten in Erinnerung rufen: Eiertütschen, Bräteln, Gemein-desporttag, Minigolf, Vereinsreise, Kilbi, Chlausfeier und Lichterweg.



Präsidentin Pia Lampart begrüsst die beiden Neumitglieder Sina Roth, links und Ely Oehninger, rechts

Alfred Hunkeler und Alois Steiner feiern ein Jubiläum

Unter der Leitung von Präsident Steinmann Bruno fand die 73. Generalversammlung des Schützenchörli statt. Vor dem offiziellen Teil verköstigte das Fisch-Pub Team die Versammelten mit einem feinen Abendessen.

Zu Beginn der GV begrüßte der Präsident alle Anwesenden und richtete einen besonderen Gruss an die Ehrenmitglieder und die Dirigentin. Danach wurde für die verstorbenen Margrit Häfliger und Anton Koller eine Schweigeminute gehalten. Mit dem Lied (Der alte Jäger) wurde die Versammlung eröffnet.

Das Protokoll der GV 2017 wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Im Jahresbericht erwähnte Steinmann Bruno die verschiedenen Auftritte, wie zu Beginn des Jahres unser Konzert mit Theater, was beim Publikum sehr gut ankam. Dann das Rottaler Sängertreffen mitten im Sommer in Melchnau, wo das Schützenchörli auf Gleichgesinnte traf.

Die zweite Stubete im November mit den verschiedenen Delegationen war auch dieses Jahr ein grosser Erfolg. So gab es grosse und kleine Einladungen, die von den Sängern des Schützenchörli sehr geschätzt wurden. Die Jahresrechnung schliesst auch dieses Jahr wieder mit einem Gewinn ab, was von der Versammlung einstimmig angenommen und mit Applaus an Kassier und Revisoren gewürdigt wurde.

Mit Freuden kann das Schützenchörli, zwei treuen Mitgliedern für ihre Treue im Chor danken. Mit 25 Jahren im Verein Alois Steiner und mit 45 Jahren Alfred Hunkeler, bekam jeder ein Andenken für seine geleistete Arbeit im Verein.



Die beiden Geehrten Alfred Hunkeler, links und Alois Steiner, rechts mit dem Präsidenten Bruno Steinmann

Leider gibt es auch einen Austritt aus dem Chor. Aus zeitlichen Gründen verlässt uns Sepp Vogel. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Mit Freuden kann das Schützenchörli in diesem Jahr mit Mathias Widmer wieder einen Sänger im Chor aufnehmen. - Zum Schluss der GV dankte der Präsident Bruno Steinmann der Gemeinde Fischbach für die Infrastruktur, die wir das ganze Jahr benutzen können. Mit dem Lied (Z'jong für mech) wurde die 73. Generalversammlung beendet

Basil Brunner und Patrik Koller im Vorstand des Wehrvereins

Die 118. Generalversammlung des Wehrvereins Fischbach fand am 23. Februar unter der Leitung von Bruno Achermann im Schützenhaus Fischbach statt. Nach einem feinen Nachtessen folgten die 28 Anwesenden aufmerksam den verschiedenen Traktanden.

Der Rückblick

Zu Beginn war man auf den Jahresbericht des Präsidenten gespannt und die darin enthaltenen Erfolge des vergangenen Vereinsjahres. Bei der Gruppenmeisterschaft konnten sich drei Gruppen für den kantonalen Final in Emmen qualifizieren. Fischbach 1 im Feld E zog als zweitbeste Gruppe des Kantons (mit einer Punktzahl von 698) in den Final. Am Finaltag konnte dann die Gruppe im Feld D überzeugen. Als Fünfte zog sie souverän in die erste eidgenössische Runde ein. Allerdings bedeutete dann die zweite Runde Endstation.

Die Neuen im Vorstand

Der erste Schützenmeister Zbinden Christian demissioniert aus beruflichen und familiären Gründen auf diese GV hin. Er war seit 12 Jahren Mitglied des Vorstandes und übte sein Amt stets gewissenhaft aus. Die Mitglieder honorierten seine geleistete Arbeit für den Verein mit der Ernennung zum Ehrenmitglied. Als Nachfolger konnte Basil Brunner gewonnen werden.

Der Vorstand konnte an dieser GV sogar wieder vervollständigt werden. Für die vakante Position des Schiessaktuars durfte Patrik Koller neu in den Vorstand aufgenommen werden. Der Präsident dankte den beiden neuen Vorstandsmitgliedern für Ihre Bereitschaft, neu im Vorstand mitzuarbeiten.

Danach wurde die grosse und kleine Jahresmeisterschaft abgesendet. Für die kleine Meisterschaft musste man am Obligatorischen und Feldschiessen teilnehmen und den Hauptdoppel vom Herbstschiessen schiessen. Die kleine Meisterschaft wurde von Richard Bürli gewonnen.

Um auf der Rangliste der grossen Meisterschaft zu erscheinen, waren noch sechs weitere Schiessen zu besuchen. Der beste Schütze des vergangenen Jahres heisst Fritz Zbinden. Er gewann vor Hansruedi Aeschlimann und Armin Schütz.



Sieger Jahresmeisterschaft; v.l. Schütz Armin, Zbinden Fritz, Hansruedi Aeschlimann

Zum Abschluss wünschte der Präsident allen „Guet Schuss“ für die neue Saison, die schon wieder angefangen hat.



Neuer Vorstand des Wehrverein Fischbach; v.l. Windlin Arnold, Achermann Daniel, Brunner Basil, Koller Patrik, Häfliger Erich, Graber Eliane, Achermann Bruno





Agathafeier im Wilden Westen

Am Freitag, 26. Januar wurde die Agathafeier der Feuerwehr Zell-Ufhusen-Fischbach abgehalten. Dieses Jahr stand die Feier unter dem Motto „Agathamattcity – der Wilde Westen“.

Zahlreiche Cowboys und Cowgirls nahmen nach Sonnenuntergang den weiten Ritt unter die Hufe und hielten Einzug in der wunderschön errichteten Westernstadt in der Martinshalle Zell. Zu Beginn hielt Pfarrer Thomas Heim in „Agathamattcity“ eine passende und kreative Andacht inklusive Filmausschnitte von „Walk the Line“. Anschliessend begrüsst Kdt Remo Hecht alle anwesenden Feuerwehringeteilten und ihre Partner/innen. Speziell begrüsst er die Delegationen der Gemeinderäte aus Zell, Ufhusen und Fischbach.

Bevor das Nachtessen und der Saloon eröffnet wurden, gaben die Moon Light Dancers unter der Führung von Jaqueline Peter erste Eindrücke von ihrem Können als Line Dancer. Nun wurde es aber Zeit, die Westernbande zu verköstigen und die Essenswagons waren bereit mit zahlreichen Spezialitäten aus dem Wilden Westen. Rosi und Joe Baumgartner mit Crew liessen keine Wünsche offen und zauberten viele feine Happen heran.

Nach den ersten Highlights wurde die offizielle GV eröffnet und Remo Hecht schwang sich in den Sattel. Er blickte auf ein sehr ruhiges Jahr zurück. Total mussten nur 8 Einsätze bewältigt werden, davon vorwiegend Elementarereignisse, kleine Brände sowie eine Umleitung bei einem Verkehrsunfall. Dieses Jahr, und wohl auch das erste Jahr seit langem, gab es keine Alarmer wegen Brandmeldeanlagen.

Zum 10-jährigen Dienstjubiläum durften der Kommandant und der Vizekommandant 6 Kameraden gratulieren und eine Flasche Wein überreichen. Es sind dies: Kpl Guido Bürli, Sdt Heimo Schwegler, Sdt Monika Dubach, Sdt Benjamin Steinmann, Sdt Daniel Filliger und Sdt Mario Moro.

Für 20 Jahre durfte Sdt Hansueli Bernet gratuliert werden und auch er konnte einen feinen Tropfen entgegen nehmen. Stolz 25 Jahre Feuerwehrdienst leisteten Hptm Ivo Häfliger, Oblt Michael Bassa, Oblt Hans Stocker und Sdt Andreas Dubach. Allen Dienstjubilaren wurde eine Pfeffermühle in Form eines Hydranten überreicht.



Etliche Dienstjubiläen prägten die Agathafeier der Fw Zell-Ufhusen-Fischbach. links. Hptm Ivo Häfliger, Mitte: Oblt Hans Stocker, Sdt Andreas Dubach

Zügig im Programm und mit viel Humor wurden auch sofort die Beförderungen durchgeführt. Zum Korporal befördert wurden vier Kameraden. Es sind dies Gfr Urs Wagner, Sdt Heiner Erbin, Sdt Lukas Hodel, Sdt Kilian Wechsler

Dankend verabschiedet aus der Feuerwehr infolge Wohnortwechsel oder aus beruflichen Gründen wurden Sdt Mathias Herzig, Sdt Benjamin Steinmann, Sdt Urs Neuenschwander. Eine spezielle Verabschiedung gab es für Kpl Beat Häfliger und Wm Alban „Bänz“ Steinmann. Mit kleinen Anekdoten wurden die 18- und 33-jährige Feuerwehrlaufbahn nochmals aufgefrischt. Besonders erwähnenswert ist, dass Alban mit 235 Einsätzen und 486 Übungen ein beeindruckendes Total erreichte. Remo dankte ihnen sehr herzlich für die langjährige, konstruktive Zusammenarbeit.

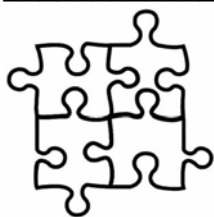
Vier Neueingeteilte durften in der Feuerwehr begrüsst werden.

Als Vertreter der Gemeindebehörden der drei Vertragsgemeinden richtete Marcel Schmid aus Ufhusen das Wort an die Feuerwehrgemeinde und dankte allen für ihren Einsatz zugunsten der Bevölkerung.

Zum Schluss richtete der Kommandant seinen Blick auf das kommende Feuerwehrjahr, bevor er allen Anwesenden noch einen gemütlichen Abend und einen guten Heimritt wünschte.

Mit einem Workshop und Auftritt der Line Dance Gruppe, einem feinen Dessert und dem einen oder anderen Drink im Saloon liess man den Abend stimmungsvoll ausklingen.

Bericht: Isabelle Kaufmann



Integrationsgruppe

Zell – Fischbach – Grossdietwil

Deutsch-Treff am Dienstag

Für Gross und Klein

Sprechen

Spielen

Spass haben

Im Oktober 2017 wurde der Deutschtreff für Schweizer und Imigranten von der Integrationsgruppe Zell-Fischbach-Grossdietwil gegründet. Seither trifft sich die Gruppe regelmässig am Dienstag in Zell. - Der Anlass war von Anfang an sehr beliebt und zog zahlreiche deutsch- und fremdsprachige Schweizer und Migranten an. Einmal im Monat schätzen die Teilnehmenden den interkulturellen Austausch beim Spielen und Schwatzen, sowie etwas Feinem zum Essen und zum Trinken.



Alle sind herzlich eingeladen, einmal im Mehrzweckraum des Primarschulhauses in Zell vorbeizuschauen.

Die nächsten Daten sind:
jeweils am Dienstag, 14.00 – 16.00 Uhr

- 17. April
- 15. Mai
- 12. Juni

Besucher sind gerne willkommen.

40

Jahre

5. Mai 2018

18:45 Aperó
19:30 Jubiläumsshow
Beim Primarschulhaus

**Wir freuen uns, wenn sie
mit uns «Geburtstag» feiern!**

Blauring Zell



Armbändeli-Kurs

Armbändeli sind ein modisches Accessoire, aber auch ein liebevoller Freundschaftsbeweis und ein wunderbarer Zeitvertreib in einem. In Windeseile kannst du dein Armbändeli selber knüpfen!

Hast du Lust, ein eigenes Armbändeli mit deinem Mami, Grosi, Gotti, Freund oder Freundin etc. zu knüpfen? Dann komm bei uns vorbei!

Wann: Mittwoch, 25. April
Zeit: ab 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Ort: Mehrzweckraum (Primarschulhaus)
Dauer: ca. 30min – 1h pro Armbändeli
Kosten: 5Fr. pro Armbändeli
Alter: ab ca. 6 Jahren mit Begleitung eines Erwachsenen
 ab 5. Klasse alleine möglich

Für allfälliges Warten gibt es Kuchen und Getränke, sowie diverse Spielsachen.

Wir freuen uns auf einen kreativen Nachmittag.



Einladung zum Vortrag Ernährung

Unser Lebensstil (falsche Ernährung, unzureichende Bewegung, zu viel Stress) überlastet unseren Körper. Die Folgen dieser Überlastung zeigen sich in mangelnder Energie, Verdauungsproblemen, Gewichtsveränderungen, Schlafstörungen, chronische Müdigkeit usw. Bei diesen Problemen spielt die Ernährung eine enorm wichtige Rolle.



In diesem Vortrag erfahren Sie, welche Nahrung wirklich gesund ist und wie Sie das Ganze in Ihren Alltag integrieren können, um langfristig gesund und leistungsfähig zu bleiben. Die Frauengemeinschaft Zell lädt alle Interessierten herzlich zu diesem spannenden und zugleich lehrreichen Vortrag ein.

Wann: Mittwoch, 16. Mai 2018, 19.30 Uhr
Wo: Pfarrhaus Zell
Kosten: Türkollekte
Thema: Lerne die Grundelemente einer gesunden Ernährung kennen.
Referentin: Astrid Steiner, Dipl. Ernährungsberaterin und Fitnesstrainerin

Anmeldung bitte bis am 11. Mai 2018 an:

Anita Marti, 041 988 26 80 oder
fgpfarreizell@gmail.com

Maiandacht in Luthern Bad

Die Frauengemeinschaft Pfarrei Zell lädt am **Dienstag, 03. Mai 2018** zur Maiandacht nach Luthern-Bad ein. All jene, die eine Mitfahrgelegenheit benötigen, treffen sich um 19.20 Uhr beim Parkplatz der Valiant Bank in Zell.

Die Andacht beginnt um 20.00 Uhr in der Wallfahrtskirche in Luthern Bad. Danach besteht die Möglichkeit im Restaurant Hirschen das Beisammensein noch etwas zu pflegen.



Frauengemeinschaft Infos



97. Generalversammlung der Frauengemeinschaft der Pfarrei Grossdietwil am 30.01.2018

99 Vereinsmitglieder, sowie Pfarrer Gregor Glogowski, folgten unserer Einladung zur Generalversammlung im Pfarreiheim.

Unsere Präsidentin Madeleine Fuchs erwähnte das Impulsthema make up! (2017-2020), welches dieses Jahr das Augenmerk vor allem auf das Thema Flüchtlinge und flüchten setzt.

In diesem Zusammenhang stellte uns Madeleine die Integrationsgruppe mit Mitarbeitenden aus Altbüron, Fischbach, Grossdietwil und Zell vor. Helene Krauer, die ebenfalls mitwirkt, erzählt über diese Gruppe und ihre wertvolle Arbeit. Es geht darum, Brücken zu bauen, einen Schritt aufeinander zuzumachen, Sprache fördern oder Sachen und Sport miteinander zu unternehmen.

Antonia Bättig-Häfliger wurde aus dem Vorstand verabschiedet. Vielen Dank für deine grosse und geschätzte Arbeit, Antonia. Mit Freude heissen wir Conny Stöckli aus Altbüron willkommen im Vorstand.

Pfarrer Gregor gedachte feierlich der vier verstorbenen Vereinsmitglieder.

Erfreulicherweise durften wir sieben Neumitglieder in unsere Gemeinschaft aufnehmen.

Es war ein abwechslungsreiches und bereicherndes Vereinsjahr. Wiederum wurden bewährte Anlässe wie die Jassabende organisiert, Wöchnerinnen besucht, Vernetzung mit den umliegenden Vereinen, Osterkerzen verziert, Planung des Vereinsjahres 2018, 3 Frauenmessen, die Adventsmeditation und vieles mehr. Die Vereinsreise führte 30 Frauen ins



von links Präsidentin Madeleine Fuchs, neues Vorstandsmitglied Conny Stöckli

Seeland. Die Teilnehmerinnen erfuhren auf dem Gemüsepfad viele Informationen zum Anbau. Auf dem Mont Vully konnte ein wunderbarer Ausblick über die Gemüsefelder und die Seen genossen werden.



von links Präsidentin Madeleine Fuchs, Neumitglied Karin Roos, Neumitglied Yvonne Koller

Die 1'300 feinen Dubler-Mohrenköpfe an der Tombola fanden reissenden Absatz. Der Erlös wird wie jedes Jahr dem Elisabethenwerk überwiesen. Herzlichen Dank den Tombola-Preise-Sponsoren.

Wir freuen uns auf die Zusammentreffen im laufenden Vereinsjahr.

Evang.-ref.
Frauenverein



Willisau - Hüswil



Frauengemeinschaft Zell



Abendwanderung

Kunst am Schlossberg Melchnau

Donnerstag, 14. Juni 2018

**Gemeinsamer Anlass der Frauengemeinschaften
Grossdietwil, Hüswil und Zell**

Auf dem Rundgang vom Dorf Melchnau zu den Burgruinen Langenstein und Grünenberg, über den Ischerhubel hinunter an der Baumschule vorbei zum Kunstgarten von Uli Schärer Sorglos sind 60 Kunstwerke in der freien Natur zu entdecken.

Die gemütliche Wanderung dauert ca. 60 Minuten.

Wir treffen uns für Fahrgemeinschaften an folgenden
Sammelorten:

Zell	19.00 Uhr, Valiant Bank
Altbüron	19.15 Uhr, Kiesplatz MZH
Melchnau	19.30 Uhr, Parkplatz bei Kirche

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Seniorentreff Grossdietwil

Wohlgelaunte Seniorinnen und Senioren trafen sich am Mittwoch, 7. Februar im fasnächtlich dekorierten Pfarreiheim. Das kostümierte Seniorenteam servierte Rippli mit Bohnen und Salzkartoffeln aus der Spatzküche. Später genoss man die feine Schwarzwäldertorte, hergestellt von alt Bäckermeister Franz Röthlin. Fredy Stalder, Willisau unterhielt uns auch dieses Jahr wieder mit wohlbekannten Melodien, die zum Tanzen animierten. Eine Gruppe Senioren sorgte mit dem Sketch „Sparmassnahmen im Altersheim“ für spassige Unterhaltung. Bald schon übernahmen ein paar Geuggle das Zep-ter. Passend zum vorausgehenden Sketch bemühten sie sich als „Pflegerinnen“ um das Wohl der Anwesenden. Die Fasnachtsrätschen aus Altbüron sangen zur Freude von allen wieder eine amüsante Schnitzelbank. Bei der Polonaise blieb kaum jemand sitzen.

Vielen Dank an alle Maskierten und die Fasnachtsrätschen. Es war ein sehr gemütlicher Nachmittag und man blieb noch lange sitzen um zu plaudern und zu scherzen.

Bericht: Helena Häfliger



Die Fasnachtsrätschen aus Altbüron sorgten für Lacher und gute Stimmung.



Geuggle als Pflegerinnen umsorgten die Senioren mit allerlei Sälbeli und umsorgten sie trotz Sparmassnahmen mit Hingabe.



Eine Polonaise gehört dazu und macht die gute Stimmung komplett.

Seniorentreff: Daten bis Juni 2018

Datum	Zeit	Veranstaltung
Do 26. April	11.30 Uhr	Mittagstisch Rest. Löwen, Grossdietwil
Do 26. April	14.00 Uhr	Einführungskurs Walking Treffpunkt PP Hiltbrunnen
Do 03. Mai	14.00 Uhr	Einführungskurs Walking Treffpunkt PP Hiltbrunnen
Mi 16. Mai		Seniorenausflug nach speziellem Programm
Do 24. Mai	11.30 Uhr	Mittagstisch In der Linde Altbüron
Do 28. Juni	11.30 Uhr	Mittagstisch Rest. Löwen, Grossdietwil



Willisau Tourismus

Öffentliche Städtliführungen

Auch dieses Jahr bietet Willisau Tourismus wieder öffentliche Städtliführungen an. Neu wird bei jeder Führung auch der Kirchturm bestiegen. Bestimmt werden auch Einheimische ob den Geschichten unserer Gästeführer noch ins Staunen geraten, probieren Sie es aus!

Beginn jeweils um 13.30 Uhr
jeden ersten Samstag im Monat von April bis Oktober

Daten: 7. April, 05. Mai, 02. Juni, 07. Juli, 04. Aug., 01. Sept. und **Sonntag**, 02. Sept. (Jazzfestival) und 06. Okt.

- **Treffpunkt:** Willisau Tourismus, Hauptgasse 10
- **Preis:** Erw. CHF 19.00 / Kinder (6-16 Jahre) CHF 5.00
- **Gut zu wissen:** Führung findet bei jeder Witterung statt
- **Anmeldung:** Wird empfohlen: telefonisch 041 970 26 66 oder per Mail an info@willisau-tourismus.ch



Erfreuliche Übernachtungszahlen

Die Tourismusregion Willisau, zu der 19 Gemeinden zählen, hat das Jahr 2017 mit erfreulichen Übernachtungszahlen abgeschlossen. Gemäss Bundesamt für Statistik (BFS) konnten in der Hotellerie insgesamt 29'553 Übernachtungen verzeichnet werden. Dies ist ein Plus von 11.4% gegenüber dem Vorjahr. Erwähnenswert ist vor allem die Zunahme bei den Schweizer Gästen. Im Jahr 2017 machten diese mit 14'643 Logiernächten fast 50% aller Übernachtungen aus, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von über 29% entspricht.

Übernachtungszahlen weiter steigern

Diese Zahlen sind zwar erfreulich und stimmen positiv. Zufrieden gibt sich Corinne Müller, Geschäftsführerin von Willisau Tourismus, aber noch nicht: «Die Rekordjahre von 2012 und 2013 mit über 30'000 Übernachtungen haben wir noch nicht erreicht. Wir haben immer noch viel Potenzial, Gäste zu uns in die Region zu bringen und die Aufenthaltsdauer zu verlängern». Zunahmen bei den Logiernächten erhofft sie sich beispielsweise durch neue Angebote, wie etwa mit der Herzschnalle Napf, welche im April 2018 eröffnet wird.



Einladung Mitgliederversammlung

Aufgrund der demografischen Entwicklung wird die Anzahl pflegebedürftiger Menschen in den nächsten Jahren stetig steigen. Ein sorgfältiger Blick gilt es beim Thema «Betreuung von pflegenden Angehörigen» aber insbesondere an die Angehörigen sowie das Pflegepersonal zu richten. Diese stossen oft an ihre Grenzen.

Die Spitex Region Willisau «SRW» lädt alle Mitglieder an die 5. ordentliche Mitgliederversammlung ein.

Montag, 30. April 2018, 19.30 Uhr
Singsaal des Mehrzweckschulhauses Oberstufen-Zentrum in Zell

Der Vorstand und die Geschäftsleitung halten Rückblick über das vergangene Jahr und blicken voraus. Die SRW freut sich auf Ihre Teilnahme und auf den anschliessenden Austausch.

reformierte kirche willisau-hüswil

Aktivitäten der Reformierten Kirche Willisau-Hüswil



Fiire mit de Chliine

Wir feiern wieder am **Mittwoch, 16. Mai und 27. Juni 2018**, 9.30 Uhr, Kirche Hüswil. Kirchenschildkröte Nora freut sich auf dich!

Velowegkirche Hüswil:

Auffahrt-Velotour und Segnungsgottesdienst

An Auffahrt, Donnerstag, 10. Mai im Anschluss an den Gottesdienst mit Segnung für Outdoorsportler, Spaziergänger und Menschen unterwegs (9.30 Uhr), startet die Velotour mit Fahrrad oder E-Bike nach Melchnau, Babeliplatz mit Grillmöglichkeit (via Fischbach-Grossdietwil und Rückweg via Gondiswil-Hüswilerberg, insgesamt ca. 18 km, 418 Höhenmeter), in Melchnau treffen wir die Velofahrer der Velowegkirche Langenthal (Sternfahrt von Langenthal und Hüswil). Treffpunkt Velotour: 10.45 Uhr, bei der Kirche Hüswil. Bitte Picknick oder Grillsachen fürs Mittagessen mitnehmen. Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Infos bei Pfarrer Thomas Heim, Tel. 041 988 12 87.

Singtreff: Einblicke – Singen - Gemeinschaft

An zwei Nachmittagen pro Monat entdecken Sie in lockerem Rahmen neue und bewährte Lieder aus dem christlichen Liederschatz. Pfarrer Thomas Heim gibt Einblicke in die Botschaft und Entstehung der Lieder. Kirchenmusikerin Christina Tanner begleitet die Lieder am E-Piano und führt in die gesanglichen Feinheiten der Lieder ein. Wer danach gerne noch etwas zusammensitzt, ist zu Kaffee und Gützi eingeladen. Sie singen und entdecken gerne neue musikalische und glaubensmässige Horizonte? Dann schnuppern Sie rein an unseren Treffen!

Jeweils donnerstags, 12. und 26. April; 3. und 24. Mai; 7. und 28. Juni, jeweils 14 Uhr, Unterrichtszimmer Kirche Hüswil, Thema: Wasser und Lieder passend zur Jahreszeit

Spezielle Gottesdienste in Hüswil

- **22. April, 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Thomas Heim** und dem reformierten Kirchenchor Willisau
- **29. April, 9.30 Uhr, Familien-Gottesdienst** mit den Religionsunterrichtsschülern, Katechetin Andrea Roth und Pfarrer Thomas Heim
- **Pfingstsonntag, 20. Mai, 9.30 Uhr, Abendmahlsgottesdienst** mit dem Jodlerklub Alpenblick Ufhusen
- **3. Juni, 9.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst/Andacht am Sportfest 2018**, Sportplatz Oberstufenzentrum Zell, mit Pastoralassistent Jules Rampini und Pfarrer Thomas Heim
- **Sonntag, 10. Juni, 9.30 Uhr, Musik-Gottesdienst mit den Geschwistern Moser (Jodel)** und Pfarrer Thomas Heim, mit Kinderhüte, anschliessend Kirchenkaffee
- **Sonntag, 24. Juni, 19.30 Uhr, Mittsommertagesdienst** mit anregender Musik für aufmerksame Ohren von Martin Walter und Franz Steinmann, mit Pfarrer Thomas Heim



Bildlegende

Vorne v.l.: Andrea Ruch, Andrej Fankhauser, Michelle Ruch, Shanya Bürli, Ufhusen. Mitte v.l.: Thomas Trachsel, Vanessa Zahler, Zell. Hinten v.l.: Florian Glauser, Fischbach, Pfarrer Thomas Heim, Matthias Röthlisberger, Hofstatt

Foto: Foto Schaller, Willisau

Aufgerichtet in die Zukunft gehen

Dieses Jahr wählten die Konfirmandinnen und Konfirmanden für Ihren Konfirmationsgottesdienst am Palmsonntag das Thema "Macht und Vertrauen". Vanessa Zahler und Shanya Bürli trugen in der Bibellesung die Begegnung eines gelähmten Mannes mit Jesus vor. Er wurde von anderen Männern zu Jesus gebracht. Sie liessen ihn durch ein Loch im Dach herunter, weil der Eingang überfüllt war. Jesus richtete den gelähmten Mann innerlich durch Vergebung und körperlich durch Heilung auf. Da vertraute jemand und erfuhr die Macht Gottes. Darauf nahm Pfarrer Thomas Heim in der Predigt Bezug: "Dein Vertrauen ist der Zugang zur Macht Gottes. Glaube ist mehr als nur Anerkennen, dass Gott existiert. Wer im Glauben den Schritt zum Vertrauen macht, kommt Gott näher." Anschliessend sang Vanessa Zahler, an der Gitarre begleitet von ihrem Vater, das Lied "One Life One Soul". Die Konfirmanden stellten ihren Konfession und ihr Konfbild vor und leiteten weite Teile des Gottesdiensts selbst. - Kirchengutsverwalter Fritz Bösiger überbrachte die Grussworte des Kirchenvorstandes und wies darauf hin, dass die Jugendlichen in der Kirche schon ab 16 Jahren abstimmen und wählen können. Im Konfirmationsakt wurden sie gesegnet. Schliesslich spielte die Brass Band Feldmusik Zell bei schönster Frühlingssonne auf dem Kirchplatz zum Ständchen auf.

Bericht: Thomas Heim, Pfarrer

Gottesdienste in der Kapelle St. Aper Fischbach

2018	Zeit	Was	Zeilebrant
Mi 18. April	19:30	Gedächtnisgottesdienst	Kapellenverein Gregor Glogowski
Do 26. April	08:00	Schulgottesdienst	Paul Berger
Do 17. Mai	08:00	Messfeier	Gregor Glogowski
Do 07. Juni	08:00	Schulmesse	Gregor Glogowski
Do 21. Juni	08:00	Messfeier	Gregor Glogowski
Mi 04. Juli	08:00	Schulschluss-Gottesdienst	Paul Berger und Thomas Heim

Kurzfristige Änderungen werden nach Möglichkeit im Kirchenanzeiger des „Willisauer Bote“ veröffentlicht oder im Sonntagsgottesdienst verkündet.



Anmeldung Ferien(s)pass 2018

Wie jedes Jahr dürfen sich alle Kindergarten-Basisstufen- und Primarschulkindern aus den Gemeinden Altbüron, Grossdietwil und Fischbach auf viele spannende, interessante, sportliche und kreative Ateliers freuen.

Bereits sind wir am Planen der Sommerferienateliers und freuen uns auf alle Kinder, welche sich anmelden. Das Einschreiben für den Ferien(s)pass findet dieses Jahr am

Mittwoch, 13. Juni, 17.00- 19.00 Uhr und am **Samstag, 16. Juni, 10.00- 11.00 Uhr** statt.



Erfolgreiche Faustballer in Hergiswil



Die Fischbacher Faustballer haben am 24. Faustball Änzicup in Hergiswil teilgenommen. Von 12 teilnehmenden Mannschaften haben sie den 1. Rang erspielt und somit das Turnier gewonnen. Herzliche Gratulation und weiterhin viel Erfolg.

Erstes Minergie-Mehrfamilienhaus

An aussichtsreicher Lage am Birkenweg entsteht das erste Minergie-Mehrfamilienhaus der Gemeinde Fischbach.

Grosse Freude über den Baustart

Am Dienstag lud die clever-bauen AG, Grossdietwil, zum Spatenstich. Zwei der vier geplanten 3,5- und 4,5-Zimmer-Eigentumswohnungen sind bereits reserviert, beziehungsweise verkauft. Fischbachs Gemeindepräsidenten Sepp Vogel freute sich über den Baustart des energetischen Vorzeigeprojekts in Mischbauweise (Holz- und Massivbau). Die Gemeinde strebe das Energiestadt-Label an, das geplante Minergie-MFH passe bestens in diese Strategie. Bereits sind am Birkenweg die Baumaschinen aufgeföhren. In einem Jahr sollen die Wohnungen bezugsbereit sein.



Weitere Infos für Interessenten unter www.clever-bauen.ch.